



Josef Spielvogel

Den Alltag besser strukturieren

Inspirationen und Vorschläge nach dem TEACCH[©]-Modell



Josef Spielvogel
Den Alltag besser strukturieren - Inspirationen und Vorschläge in Anlehnung an das TEACCH®-Modell

Auflage: 2000 Exemplare
Herausgeber: Stiftung Attl • Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
Bildnachweis: Alle Bilder Stiftung Attl, Michael Wagner, Josef Spielvogel
Gestaltung, Satz, Layout: Michael Wagner
Lektorat: Stiftung Attl, Unternehmenskommunikation

ISBN 978-3-00-071466-5

Gender-Disclaimer:

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen in diesem Buch sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhalt

Vorwort.....	7
1. Einführung	8
2. Warum Struktur im Alltag?.....	10
3. Förderbereiche und Ziele.....	11
4. Schuhbox-, Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben	12
Schuhboxaufgaben.....	13
Tablettaufgaben.....	34
Mappenaufgaben.....	46
Fachaufgaben.....	51
5. Arbeitsplatzgestaltung.....	59
6. Strukturpläne für Aktivität und Arbeit.....	64
7. Zeitliche Orientierungshilfen.....	93
8. Räumliche Struktur.....	95
9. Welche problematischen Verhaltensweisen können mit Strukturhilfen verändert und/oder beeinflusst werden?.....	113

Vorwort

Jeder Mensch braucht Sicherheit in seinem Leben. Ohne Struktur und Vorgaben weiß ich nicht, was der Tag für mich bringt. Es können Angst- und Unruhezustände entstehen.

Dieses Buch enthält eine Ideensammlung aus der Praxis für die Praxis mit verschiedenen Anregungen aus den Bereichen Schuhboxaufgaben, Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben, Strukturierungsplänen und räumlicher Struktur.

Diese Hilfen erlauben es, mehr Kontinuität und Klarheit in die alltägliche Lebensbewältigung zu bringen. Die Materialien können in lebenspraktischen Bereichen, in der Freizeit sowie im Arbeitsalltag eingesetzt werden.

Josef Spielvogel

Zum Autor



Josef Spielvogel ist Heilerziehungspfleger und zertifizierter TEACCH[®]-Trainer. Er arbeitet seit 1994 in der Stiftung Attl. Seit 20 Jahren entwickelt er zusammen mit seinen Kollegen den TEACCH[®]-Ansatz in der Gruppenarbeit weiter.



©Stiftung Attl 2022

1. Einführung TEACCH

Dieses Buch stellt eine Zusammenfassung und Inspiration für alle Mitarbeiter dar, die betreute Menschen im Rahmen ihrer Arbeit mit Strukturhilfen unterstützen. Dies wurde in Anlehnung an das TEACCH®-Modell zusammengetragen und erarbeitet. TEACCH® wurde in erster Linie für Menschen mit Autismus entwickelt. Die Erfahrung zeigt aber, dass der TEACCH®-Ansatz bei allen Menschen mit Assistenzbedarf bis hin zur beginnenden Demenz einsetzbar ist. Ich habe mich lange mit dem Thema befasst und konnte auf meiner Wohngruppe zusammen mit meinen Kollegen und den Klienten Abläufe und Strukturen schaffen, die beiden Seiten Klarheit und Sicherheit gegeben haben. Es soll für Mitarbeitende leicht ersichtlich und möglich sein, den Klienten Hilfestellung zu geben und den Lebensalltag und die Situationen individuell zu verbessern.

Was bedeutet TEACCH®?

Treatment and
Education of
Autistic and related
Communication handicapped
CHildren

Was sinngemäß bedeutet:

Begleitung und pädagogische Förderung für autistische und in ähnlicher Weise kommunikationsbeeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wobei hier anzumerken ist, dass TEACCH® ursprünglich für Kinder entwickelt wurde und erst später auf Jugendliche und Erwachsene übertragen wurde.

Entstehung

TEACCH® ist im Rahmen eines Forschungsprojektes im Zusammenhang mit Autismus im Jahre 1964 an der Universität North Carolina entstanden. In erster Linie wird bei der Entwicklung von TEACCH® der Name Eric Schopler erwähnt. Dieser gründete mit Robert Reichler im Jahre 1972 dort die Division TEACCH®. Die Division TEACCH® ist das erste Programm zur Betreuung von Menschen mit Autismus in den USA. Es wird dort kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und weiterentwickelt.

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen, die sich meist bereits im frühen Kindesalter bemerkbar machen.

Sie werden derzeit unterschieden in:

- **Frühkindlicher Autismus**
- **Asperger-Syndrom**
- **Atypischer Autismus**

Die Merkmale und Symptome einer ASS variieren von Klient zu Klient. Im Allgemeinen liegen sie jedoch in den Bereichen:

- **Soziale Interaktion**
- **Kommunikation**
- **Sich wiederholendes und stereotypes Verhalten**

Diese Merkmale treffen allerdings auch auf andere Formen der geistigen oder psychischen Behinderung zu. Im Großteil der Fälle liegt eine fehlende oder unzureichende Struktur in Organisation und Klarheit von Tätigkeitsabfolgen zugrunde. Deshalb reagieren auch Klienten, die in ihren kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt sind, auf Strukturierungshilfen ebenso wie diejenigen, bei denen ASS diagnostiziert wurde.

Ich möchte damit sagen: Der TEACCH®-Ansatz ist ursprünglich für Menschen mit ASS entwickelt worden. Aber dieser Ansatz gilt für alle Menschen, die nicht in der Lage sind, ihre Handlungsabläufe eigenverantwortlich im Moment oder für den Tag, die Woche und den Monat zu strukturieren.

Vorüberlegungen beim Arbeiten mit Strukturhilfen

Klärung:

- Beschreibung der Situation bzw. des Verhaltens des Klienten (meist problematisch)
- Aktuelle Einschätzung des Klienten

Erste Fragen/Überlegungen:

- Was soll an der Situation geändert werden?
- Welches Ziel soll mit der Strukturmaßnahme erreicht werden?
- Wo findet die Maßnahme statt?
- Welche Gegebenheiten müssen verändert oder angepasst werden?
- Ist eine zeitliche Orientierung nötig? Wenn ja, in welchem Umfang?
- Welches Abstraktionsniveau ist möglich (auch in schlechten Phasen)?
- Wie gestaltet sich das Zusammenspiel aller Beteiligten?
- Welche Informationen sind wichtig?
- Können bestehende Hilfen nicht genutzt oder verstanden werden?

4. Schuhbox-, Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben

Schuhboxaufgaben, Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben sind die leichteste bzw. einfachste Form strukturierter Werk- bzw. Arbeitsaufgaben. Diese Werk- bzw. Arbeitsaufgaben wurden für die beginnende Förderung, aber auch für die Erhaltung möglicher individueller Fähigkeiten für jedes Alter des Klienten und auf einen konkreten Entwicklungsstand und ein Lernniveau hin entwickelt.

Der Klient lernt und übt mit Hilfe der Aufgaben spezielle Arbeitsverhalten und Arbeitsfertigkeiten. Ein Vorteil ist, dass jede Aufgabe individuell auf die Förderung eines bestimmten Lern- bzw. Entwicklungsbereiches des Klienten (z.B. motorische Fähigkeiten, Farberkennung, Formdifferenzierung etc.) entwickelt und abgestimmt werden kann. Der zweite Vorteil besteht darin, dass der Betreuer diese Aufgaben mit Hilfe von sehr geringem Aufwand und Material entwerfen und bauen kann.

Ziel von Schuhboxaufgaben ist, dass der Klient die Aufgabe erfolgreich und vor allem selbstständig erledigen kann.

Bei der Durchführung gilt es darauf zu achten, dass die Aufgaben fertig vorbereitet sind, um eine Ablenkung des Klienten zu verringern. Müssen Materialien erst organisiert werden, kann es sein, dass der Fokus und die Motivation auf die Werk- bzw. Arbeitsaufgaben verloren gehen.

Beim Arbeiten mit Werk- bzw. Arbeitsaufgaben, ist es wichtig, dass der Klient das Arbeitstempo vorgibt. Nur dann sind Fortschritte möglich.

Aufbau eines strukturierten Aktivitätensystems

Die Werk- bzw. Arbeitsaufgaben werden in zwei Bereiche unterteilt: den **Materialbereich** und den **Arbeitsbereich**.

Im Materialbereich ist zu erkennen:

Wie viel Arbeit habe ich zu tun?

Wann ist sie zu Ende?

Der Arbeitsbereich definiert:

Welche Arbeit muss verrichtet werden?

Eine evtl. danebenliegende Tagesplankarte zeigt an: **Was kommt danach?**

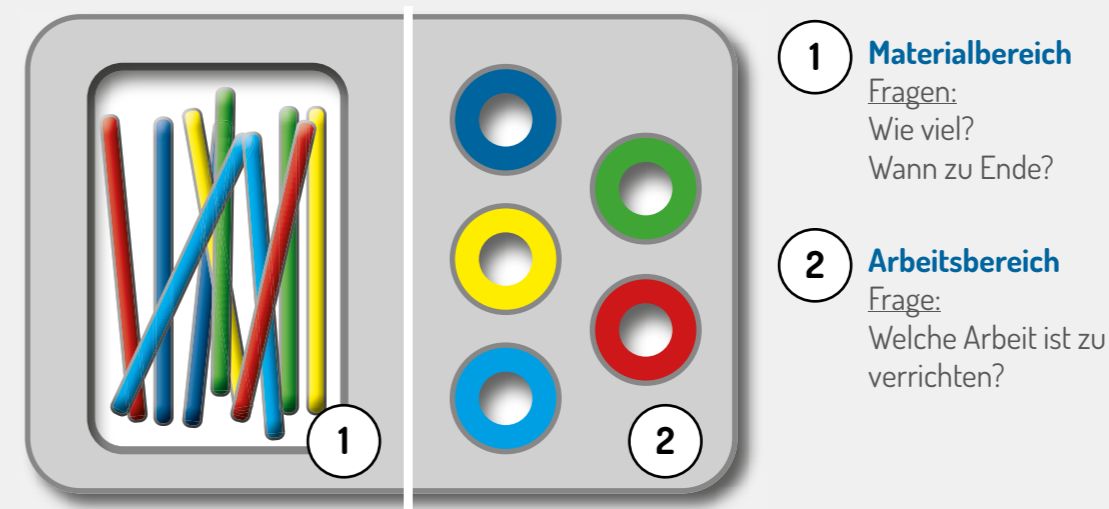
Hat sich bei dem Klienten eine erfolgreiche und selbstständige Struktur der Aufgaben ergeben, so bilden diese Kriterien die Grundlage für weitere Förderungen.

Schuhbox-, Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben

Schuhboxaufgaben

Aufbau und Aufteilung einer Schuhboxaufgabe

Beispiel: Farbzuoordnung



Dieser Aufbau und die Einteilung gelten auch für Tablett-, Mappen- und Fachaufgaben!



Aufgabe: Holzstäbe aus der Schale nehmen und in die vorgegebenen farbigen Öffnungen stecken.

Kontrolle: In den Karton Behältnisse setzen, um eine spätere Kontrolle möglich zu machen.

Pläne für Aktivität und Tätigkeit

Erst-Dann-Pläne



Tagespläne





Pläne für Aktivität und Tätigkeit



Anziehplan



Auswahlplan (Brotzeit)



Belohnungssystem



Fortbildungen und weitere Auskünfte beim Autor:

Josef Spielvogel
Stiftung Attl
Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
E-Mail: josef.spielvogel@stiftung.attl.de

Bezugsquelle Buch *Den Alltag besser strukturieren*

Stiftung Attl
Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
<https://webshop.attl.de>

www.stiftung.attl.de

ISBN 978-3-00-071466-5